

11. April 2011

Apothekerberuf für Jungen und Mädchen attraktiv

Girls' Day und Boys' Day am Donnerstag, 14. April

- Apotheker im Land Brandenburg machen auf den Zukunftstag für Schülerinnen und Schüler aufmerksam. Wer Interesse an Natur und Wissenschaft sowie Freude am Umgang mit Menschen hat, ist in der Apotheke genau richtig.

- Ziel des Zukunftstages ist es, Jungen soziale Berufe sowie Mädchen technische und naturwissenschaftliche Tätigkeiten näher zu bringen.

Potsdam – Um Mädchen und Jungen für scheinbar geschlechtsuntypische Berufe zu begeistern, gibt es am Donnerstag, 14. April, den Girls' beziehungsweise Boys' Day. Auch die Apotheker im Land Brandenburg machen am Aktionstag auf die unterschiedlichen Berufe in der Apotheke aufmerksam.

„Wer eine berufliche Laufbahn in der Apotheke anstrebt, hat auf jeden Fall eine gute Zukunftsperspektive“, sagt Monika Harms, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit der Landesapothekerkammer Brandenburg. „Wer Freude am Umgang mit Menschen hat, gerne Verantwortung übernimmt und Vielseitigkeit schätzt, ist hier genau richtig.“ Das gilt sowohl für junge Frauen als auch für junge Männer.

Derzeit sind nur 28 Prozent der rund 1.000 Apotheker in öffentlichen Apotheken im Land Brandenburg männlich. Das soll sich ändern. „Wer Apotheker werden will, muss ein anspruchsvolles Pharmaziestudium an einer Universität absolvieren, das mit einem einjährigen Praktikum abgeschlossen wird“, erklärt Harms. Das Studium dauert in der Regel fünf Jahre. In dieser Zeit eignen sich die Studenten umfangreiches Wissen in Chemie, Physik, Biologie und Analytik an sowie natürlich über Anwendungen, Wirkmechanismen, Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln. Mit dem 3. Staatsexamen kann dann die Approbation als Apotheker beantragt werden. Nur diese berechtigt, als Apotheker selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten.

Studentinnen und Studenten der Pharmazie bieten sich berufliche Tätigkeitsfelder in den unterschiedlichen Bereichen. „In vielen Krankenhäusern sind auch Apotheker angestellt, die die Medikation der Patienten überwachen“, informiert die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit. Hier sind ebenfalls die weiblichen Apotheker mit einem Anteil von 76 Prozent von insgesamt über 50 Krankenhaus-Apothekern im Land Brandenburg in der Mehrheit. Apotheker werden aber auch in der pharmazeutischen Forschung, in der Industrie, der Bundeswehr, in der Verwaltung und dem Großhandel oder der Entwicklungshilfe benötigt. Andere fassen als Fachjournalisten Fuß. Monika Harms: „Ausgebildeten Apothekerinnen und Apothekern stehen alle Türen offen.“ Es ist der einzige akademische und naturwissenschaftliche Beruf, in dem Teilzeitarbeitskräfte so selbstverständlich sind. Neben der Vielseitigkeit der persönlichen beruflichen Ausrichtung ermöglicht die Pharmazie wie keine andere Naturwissenschaft die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dieses gilt auch für die weiteren in der Apotheke anzutreffenden Ausbildungsberufe.

Weitere Informationen zu den Berufen in der Apotheke gibt es auf den Internetseiten der Landesapothekerkammer Brandenburg (www.lakbb.de) und des Apothekerverband Brandenburg e.V. (www.avb-brb.de).

Bildunterschrift:

Egal ob für junge Frauen oder junge Männer, die Berufe in der Apotheke sind für jeden attraktiv, teilen die Apotheker im Land Brandenburg mit. Wer Freude am Umgang mit Menschen hat, gerne Verantwortung übernimmt und Vielseitigkeit schätzt, ist hier genau richtig.

Foto: Alois Müller/Abdruck honorarfrei

Für Interviewwünsche stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Apothekerin Monika Harms, Telefon: 0331-888660

Falls ich einmal nicht erreichbar bin, wird Ihnen unter 0331-888660 weitergeholfen.

Herausgeber:

Landesapothekerkammer Brandenburg

Telefon: 0331-888660

Fax: 0331-8886620

Apothekerverband Brandenburg e.V.

Telefon: 0331-888650

Fax: 0331-8886540

Am Buchhorst 18

14478 Potsdam

Kontakt:

Apothekerin Monika Harms

Landesapothekerkammer Brandenburg

Am Buchhorst 18

14478 Potsdam

Tel. 0331-888660

Fax 0331-8886620